

# Korridorsanierung München – Rosenheim

## Hunderttausende zusätzliche LKW auf der Straße

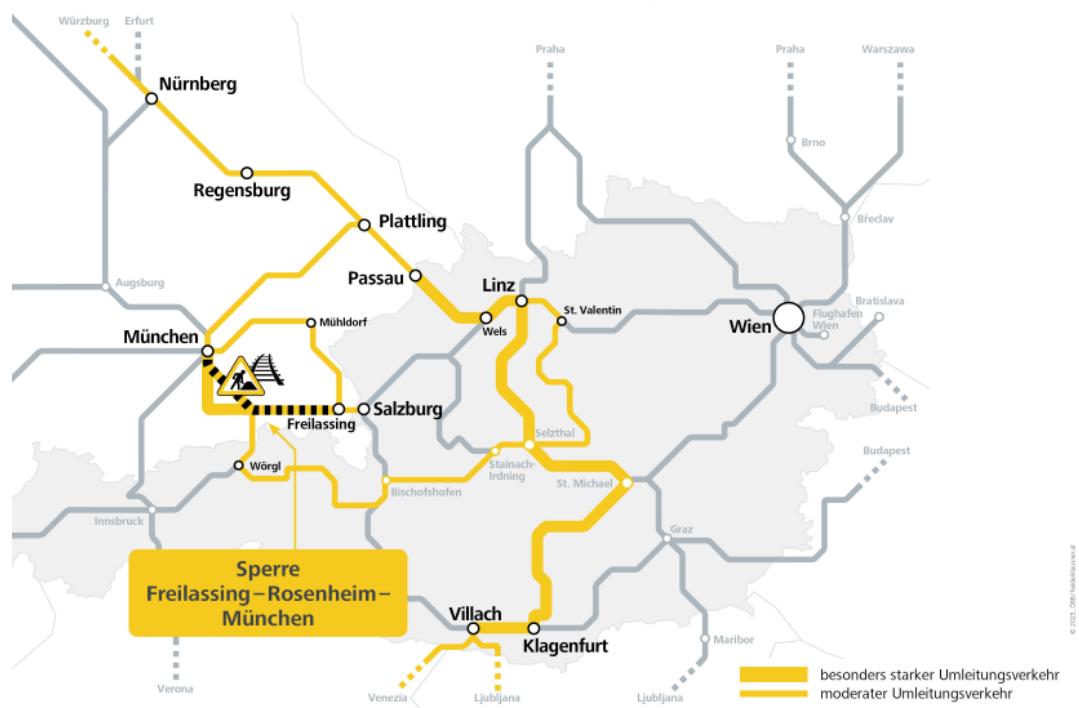
### Vollsperre der Bahnstrecke abwenden

Information zur Pressekonferenz mit  
**Victoria Broßart** (Bundestagsabgeordnete Bündnis 90/die Grünen)  
**Elisabeth Götsche** (Abgeordnete zum Nationalrat Grüne Österreich)  
**Markus Büchler** (Landtagsabgeordneter Bündnis 90/die Grünen Bayern)  
**Gebi Mair** (Klubobmann und Landessprecher Tiroler Grüne)  
**Madeleine Rohrer** (Landtagsabgeordnete Südtiroler Grüne)

#### KORRIDOSPERRE MÜNCHEN - ROSENHEIM (02/28 - 06/28)

#### AUSWIRKUNGEN AUF DIE TRANSITBELASTUNG IN TIROL ABWENDEN

- Es drohen über mehrere Monate hunderte zusätzliche LKW Fahrten pro Tag durch Tirol
- Tirol (Landeshauptmann Mattle / Landesrat Zumtobel) muss Gespräche mit Bayern und der Deutschen Bahn aufnehmen zur Abkehr der Vollsperre
- Sollte das nicht gelingen, ist eine Ausweitung der Blockabfertigung unausweichlich
- Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass zusätzliche RoLa Kapazitäten für diesen Zeitraum zu Verfügung stehen
- Es sind von allen Beteiligten und insbesondere von der Landesregierung vorausschauende Maßnahmen zu ergreifen, damit der Güterverkehr nach den Sanierungsmaßnahmen zurück auf die Schiene kehrt.



## ABSICHTSERKLÄRUNG KUFSTEIN SLOT UMSETZEN - VERLAGERUNG VORANTREIBEN

- ➡ Im April 2023 unterzeichneten Söder/Mattle/Kompatscher in Kufstein feierlich eine 14-Punkte Einigung zur Einführung eines digitalen Buchungssystem zur Lenkung des Transits (SLOT System); Seither sind über 1000 Tage vergangen, aber keine konkreten Schritte unternommen worden.
- ➡ SLOT muss von der Worthülse zu einem fixfertigen und akkordierten Instrument zur Verkehrsverlagerung im Alpenraum werden -> mit einer definierten Obergrenze an buchbaren Fahrten auf der Straße, Verlagerungsverpflichtung auf die Schiene und Kapazitätsausweitung der Schieneninfrastruktur (u.a. RoLa)
- ➡ Parallel dazu sind Gespräche auf nationaler wie europäischer Ebene zur Einführung des SLOT Systems zu führen

## TIROL ENTLASTEN MASSNAHMEN AUF NATIONALER EBENE

- ➡ Transitklage gegen Österreich: Die Erfolgsaussichten gegen die italienische Klage vor dem EuGH hängen wesentlich von der Frage ab, ob Österreich alle gelindere Mittel zur Transitreduktion ausgeschöpft hat. Daher drängen wir auf die Abschaffung des Dieselprivilegs und der Ausschöpfung der Mauthöhe für LKW
- ➡ IG-Luft: die von der EU vorgeschriebenen gesenkten Luftreinhalte-Standards sind schnellstmöglich in nationales Recht umzusetzen
- ➡ IG-Lärm: durch die zunehmende Umrüstung auf E-LKW benötigt es einen neuen gesetzlichen Rahmen um in der Nacht weiterhin für Ruhe auf Tirols Straßen zu sorgen (Nachtfahrverbotsregime ausweiten)
- ➡ Schienenausbau vorantreiben: der viergleisige Ausbau Radfeld-Schaftenau-Kufstein ist auch ohne Trassenentscheid in Deutschland zu realisieren

## KORRIDORSPERRE FREILASSING - ROSENHEIM (02/27 - 07/27) DER FAHRGASTVERTREIBUNG ENTGEGENWIRKEN

- ➡ Bereits ein Jahr vor der für den Transit so entscheidenden Sperre München-Rosenheim wartet zudem im 1. Halbjahr 2027 mit Vollsperre Korridorstrecke weiterer Härtetest
- ➡ Neben Güterverkehr mit dem Osten wird Sperre Fernverkehr West- Ostösterreich und Tiroler Regionalverkehr einmal mehr schwer beeinträchtigen.
- ➡ Wir anerkennen, dass die Bahnen und insbes. ÖBB bemüht sind mit Schienenersatzverkehr und Umleitungen die Folgen abzupuffern. Wir vermissen aber Aktivitäten der Bundes- und Landespolitik gegen nachhaltige Folgen der Fahrgastvertreibung: Wenn Netzkarten halbjahresweise nur sehr eingeschränkt nutzbar sind, muss über Entschädigungen nachgedacht werden.

- ➡ Wir fordern auch bei dieser Sperre, dass ETCS eingebaut wird, damit nicht in Kürze die nächste Vollsperre und damit Fahrgastvertreibung folgt.**Einbruch in der Wertschöpfung:** Der Gletscherschwund führt jetzt schon zu massiven Mehrinvestitionen in den Gletscherskigebieten. Stützen im "ewigen Eis" müssen erneuert werden, Gletscherspalten Jahr für Jahr unter massivem Einsatz von Schwergeräten planiert werden und Hänge gesichert werden. Das macht Skifahren zu einem noch teureren Vergnügen. Verschwinden die Gletscher und Flüsse, werden auch viele Gäste auf den Hütten und Hotels ausbleiben. Denn von der faszinierenden hochalpinen Landschaft inklusive Artenvielfalt wird wenig übrigbleiben.